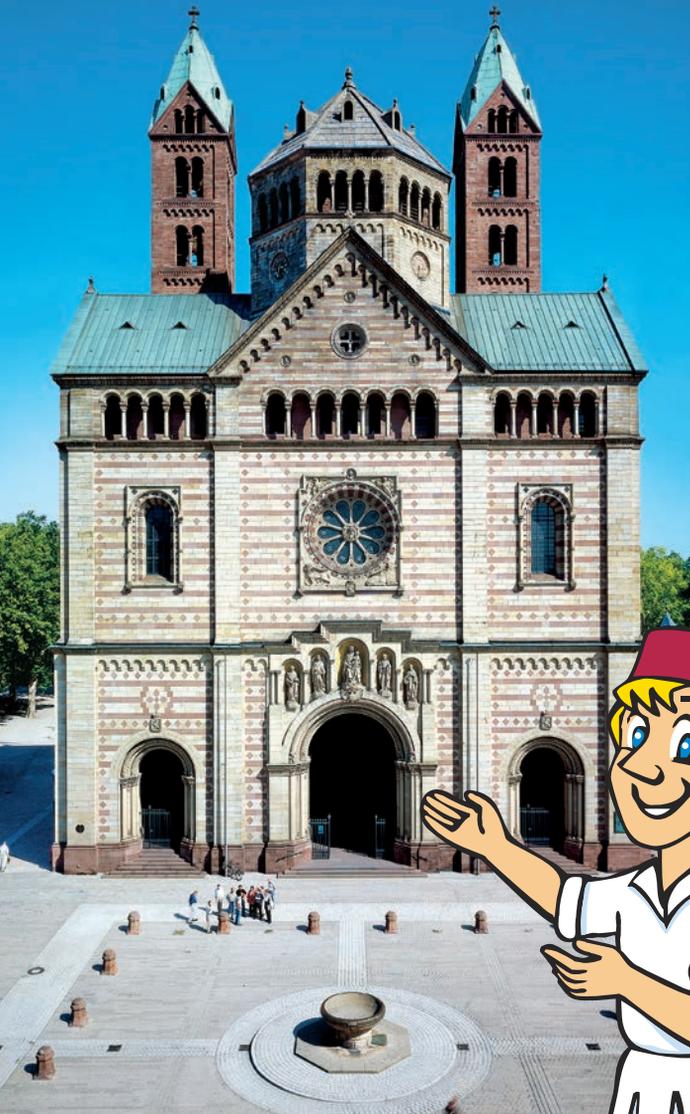
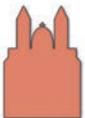


Ein Besuch im Speyerer Dom



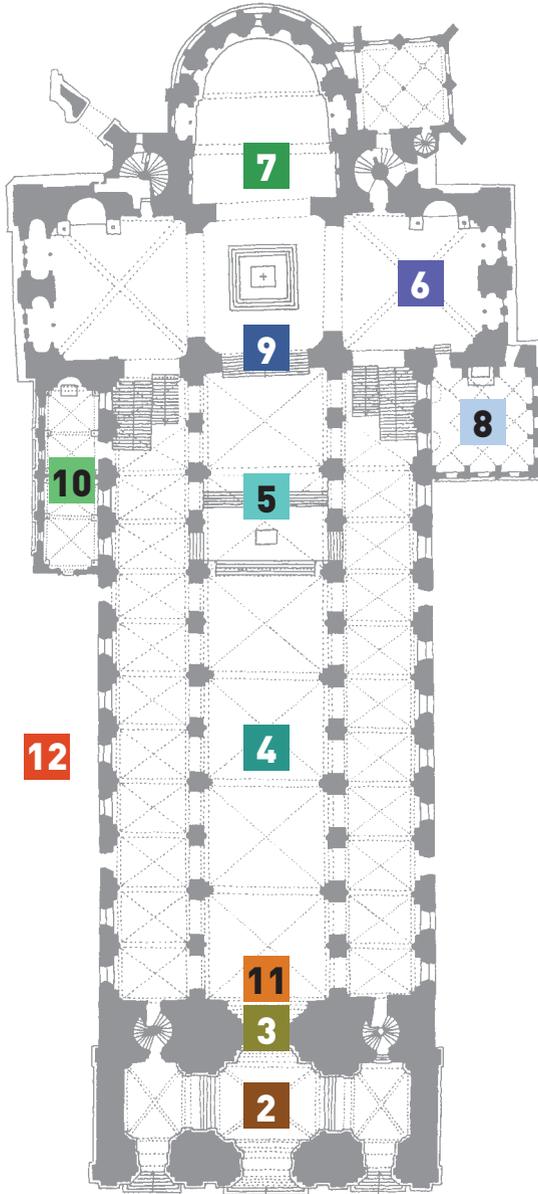
Der Brezelferdinand
auf Entdeckungsreise
Ein Domführer für Kinder



DOMBAUVEREIN
SPEYER



OSTEN



NORDEN

SÜDEN

13 1

WESTEN

Deine Tour durch den Dom:

- 1 Vor dem Dom** → Seite 4
 - 2 Die Eingangshalle und das Portal** → Seite 6
 - 3 Erster Blick in den Dom** → Seite 8
 - 4 Im Mittelschiff** → Seite 10
 - 5 Marienstatue und Grabkrone** → Seite 12
 - 6 Die Kreuzform des Domes und die Vierung** → Seite 14
 - 7 Die Apsis** → Seite 18
 - 8 Ein Besuch in der Doppelkapelle** → Seite 20
 - 9 Krypta und Grablege** → Seite 22
 - 10 Die Afra-Kapelle** → Seite 24
 - 11 Die große Dom-Orgel** → Seite 25
 - 12 Um den Dom herum** → Seite 26
 - 13 Am Domnapf** → Seite 28
- Eine Domlegende** → Seite 30
- Lexikon der Begriffe** → Seite 31
- Wo du noch mehr über den Dom erfahren kannst** → Seite 32
- Impressum** → Seite 33
- Der Dom braucht viele Freunde** → Seite 34
- Wer uns unterstützt hat** → Seite 35

Liebe Kinder,

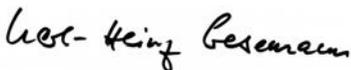
ich freue mich, dass Ihr zusammen mit dem Brezelerferdinand auf Entdeckungstour durch den Dom geht.

Der Dom ist vor fast tausend Jahren so gewaltig gebaut worden, damit jeder schon von weitem erkennt, dass dies ein besonderes Haus ist, nämlich das Haus Gottes. Wenn man in ihm steht, kommt man sich auch als Erwachsener ganz klein vor. Die riesigen Bögen im Kirchenschiff kann man sich als Brücken zum Himmel vorstellen.

Es gibt in unserem Dom viel zu entdecken und auch die deutschen Kaiser und Könige hatten eine Verbindung zu ihm. Sicherlich begleitet Euch auch der Hausherr, der liebe Gott, unsichtbar bei Eurer Entdeckungstour.

Viel Freude dabei!

Euer Bischof



Dr. Karl-Heinz Wiesemann



1 | Vor dem Dom



Hallo und herzlich willkommen am Dom zu Speyer!

Ich möchte mich vorstellen: Ich bin der „Brezelferdinand“ und bin schon über 100 Jahre hier am Dom. Warum mich die Leute „Brezelferdinand“ nennen? Weil ich vor über 100 Jahren die besten Brezeln in Speyer verkauft habe. Dem Baumeister, der damals gerade diese Bögen behauen hat, haben sie so gut geschmeckt, dass er mich hier verewigt hat.

Wenn wir gleich in den Dom hineingehen, kannst du mich links oben am mittleren großen Torbogen finden.

Du hast Glück, denn ich weiß sehr viel über den Dom.

Als Erstes schauen wir uns zusammen die Vorderseite des Domes an. Ganz schön groß!



Westseite des Domes

? Die Seite von der man den Dom betritt hat zahlreiche Fenster, Türme und Portale. Trage bitte ein, wie viele du siehst:

- große Torbögen
- große Fenster
- Türme.

Hast du richtig gezählt?

Lösung: 3-3-3



Für Christen sind manche Zahlen ein Hinweis auf Gott. Die Zahl „3“ zum Beispiel erinnert an Gott, den Vater, an Jesus seinen Sohn und an den Heiligen Geist.

Im mittleren Turm hängen die Glocken. Die schlanken Türme rechts und links sind 65 Meter hoch.

Das entspricht einem Hochhaus von 20 Stockwerken. Wer von oben herunterschauen will, muss erst 296 Stufen in dem rechten Turm hochsteigen!

2 | Die Eingangshalle und das Portal



König Rudolf von Habsburg

Vorhalle

Wir finden hier viele Figuren – alles Kaiser und Könige, die im Dom begraben sind, zum Beispiel Konrad II., der den Dombau begonnen hat.

Vielleicht kennst du schon einige Namen der Kaiser, die du auf dem Bild von der Vorhalle sehen kannst.

Aber es gibt noch mehr. Schau einmal nach oben, da ist ein Loch in der Decke!



Man kann von hier die schweren Glocken herablassen, wenn etwas an ihnen zu reparieren ist. Und du siehst etwas Besonderes, wenn du durch die Öffnung nach oben schaust. Was?



Der Maler dieses Bildes heißt Johann Schraudolph

Ein Bild, das Maria bei der Aufnahme in den Himmel zeigt.

Bronzeportal

Diese große Tür ist aus **Bronze**, das ist ein wertvolles Metall.

Einzelne **Reliefs** auf der Tür stellen Geschichten aus der Bibel dar. Findest du die Arche Noah unter dem Regenbogen?

Arche Noah

Gott hatte Noah befohlen, eine Arche zu bauen. Dann kam der große Regen und Noah nahm von jedem Tier ein Paar mit in die Arche. So hat er sie vor dem Tod in der großen Flut gerettet.

Welche Geschichte erkennst du noch?

? Aber jetzt hinein! Hilfst du mir, die Tür zu öffnen? Sie ist ganz schön schwer. Schätze einmal wie schwer sie sein könnte? Sie wiegt so viel wie ...

- 1 Auto
- 3 Autos
- 5 Autos.



Lösung: 5 Autos, also etwa 6000 Kilogramm

3 | Erster Blick in den Dom



Stufenportal

Die Mauer um die große Eingangstür des Portals ist sehr dick. Sie ist mit sechs Metern die dickste Mauer im Dom.

info Romanik

Der Dom ist ja schon sehr alt. Über 950 Jahre.

Damals waren andere Sachen moderner als heute. Auch beim Bauen. Den Stil nennt man Romanik, weil er an die Zeit der Römer erinnert. Romanische Bauwerke erkennt man an den dicken Mauern und an den vielen runden Bögen z. B. über den Fenstern und Türen.

Im Dom sind wir jetzt leise.

Schau dir diesen riesigen Raum an. Er ist auf besondere Weise gebaut. Diesen Baustil nennt man Romanik.



Blick in den Dom

4 | Im Mittelschiff



Kirchenschiff

Schau einmal geradeaus nach vorne. Ganz schön lang der Weg, länger als ein Fußballfeld!

? **Wie viele Bögen zählst du auf jeder Seite von ganz hinten nach ganz vorne?**

Bögen rechts und

Bögen links

Lösung: 12 Bögen auf jeder Seite

Ob das interessant ist, fragst du? Natürlich. Das ist noch eine ganz wichtige Zahl und du merkst auch gleich warum:

Der Tag hat

Stunden.

Die Nacht hat

Stunden.

Das Jahr hat

Monate.

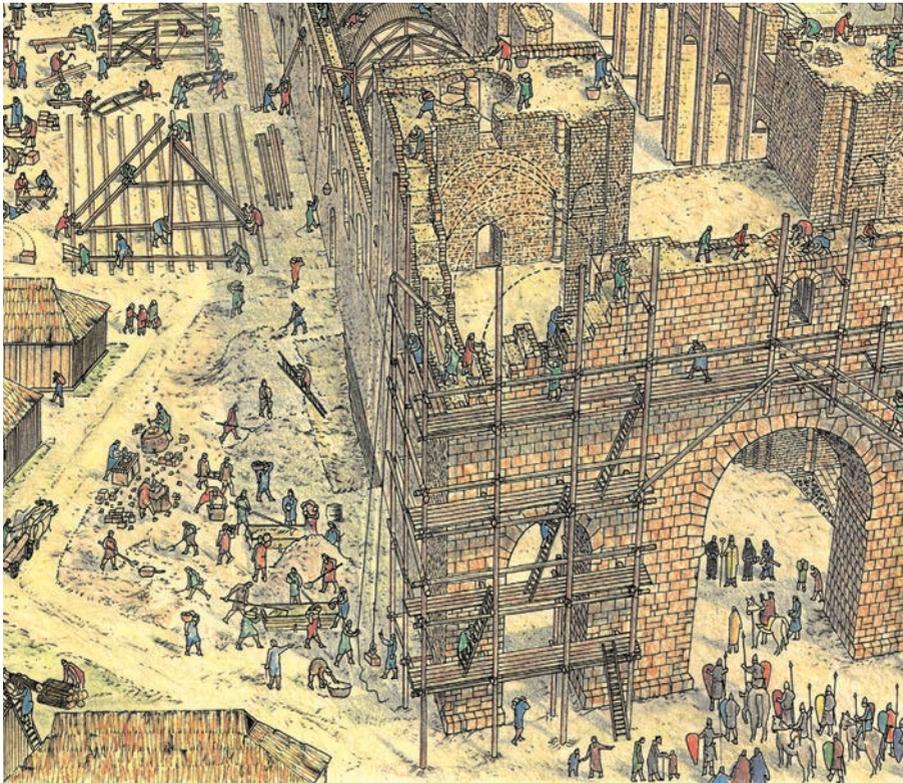
Die zwölf Säulen erinnern an die zwölf Apostel. Die Apostel waren die ersten Freunde von Jesus.

Gehe zu einer Säule und versuche sie zu umfassen. Ich wette, du schaffst das nicht alleine.

? **Wie viele Kinder wären notwendig, um das zu schaffen?**
Es müssten etwa **Kinder sein.**

info **Wie haben die Menschen damals so hoch bauen können?**

Wenn du dir vorstellst, dass die Wohnhäuser in der Zeit, in der der Dom erbaut wurde, höchstens zwei Stockwerke hatten, so ist der Dom mit seiner Höhe von 72 Metern riesig groß. Zu Beginn baute man die Mauern mit Gerüsten aus Baumstämmen. Wenn die Höhe der Gerüste nicht mehr ausreichte, wurden Stämme in den Mauern befestigt und Bretter darüber gelegt, auf denen die Maurer weiter bauen konnten. Waren die Gerüste nicht mehr nötig, sägte man die Balken einfach ab.



5 | Marienstatue und Grabkrone



Komm jetzt mit zu den ersten Stufen der großen Treppe vor dem Altar.

Jetzt stehen wir in der Mitte des Domes.

Links siehst du eine Figur: Sie stellt Maria mit dem Jesuskind dar. Nach ihr wurde der Dom benannt.



Marienstatue

Grabkrone Konrads II.



Der Dom hat noch einen weiteren Namen: **Kaiserdome**. Viele Kaiser haben den Dom erbauen lassen und viele sind hier beerdigt.

Wenn du nach oben schaust, siehst du dort eine riesige Krone hängen. Es ist die vergrößerte Grabkrone von Konrad II.

Er trug eine solche Krone als man ihn beerdigte.

Den Bereich unter dieser großen Krone nennt man Königschor.

info

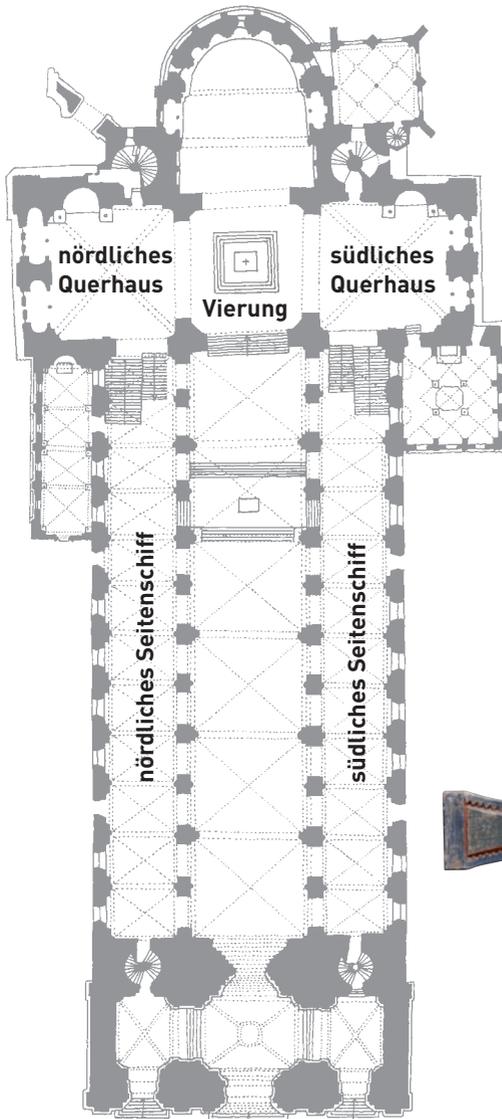
Die Kaiser im Dome

Kaiser Konrad II. gab den Befehl, den Dome zu bauen. Das ist fast 1000 Jahre her. Er wollte die größte Kirche der Welt bauen, um damit Gottes Größe besonders zu ehren. Aber er wollte auch, dass die Men-

schen sehen, was für ein mächtiger Kaiser er ist. Der Dome sollte außerdem eine Grabkirche für seine Familie werden.

Man brauchte damals sehr lange, um solche großen Gebäude zu bauen. Als Kaiser Konrad starb, war der Dome noch nicht fertig. Sein Sohn Heinrich III. und sein Enkel Heinrich IV. bauten den Dome weiter. Man brauchte zur Erbauung des Domes also fast so lange wie ein Mensch damals alt wurde. Erst im Jahr 1061 konnte der Dome geweiht werden.

6 | Die Kreuzform des Domes und die Vierung



Wir gehen die Treppen im rechten Seitenschiff nach oben. Von hier aus können wir die Form des Domes erkennen: Ein Kreuz.

Hast du Lust, etwas auszuprobieren?
Streck deine Arme zur Seite aus.
Auch dein Körper hat eine Kreuzform – genau wie der Grundriss des Doms.

Das Kreuz ist ein Zeichen für Jesu Tod und Auferstehung. Du findest es in jeder christlichen Kirche.



Dieses Kreuz findest du neben dem Hochaltar



Vierung, Hochaltar und südliches Querhaus

Schau mal nach oben, du siehst eine riesige Kuppel. Sie ist schon vor vielen Jahrhunderten erbaut worden.

Die Vierung ist der Punkt, an dem sich die Querhäuser mit dem Mittelschiff treffen.

? Was schätzt du? Wie viele Stockwerke könnte ein Hochhaus haben, das unter diese Kuppel passen würde: 7, 18 oder 30?



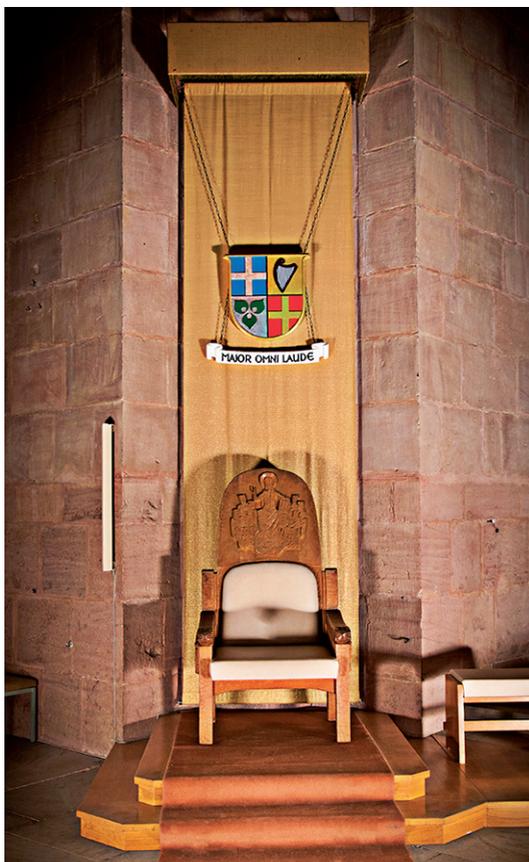
Lösung: 18 Stockwerke



Der Hochaltar steht am höchsten Punkt des Domes, mitten in der Vierung. An diesem Altar feiert der Bischof den Gottesdienst.

Der Bischofsstuhl steht erhöht auf zwei Stufen. Es ist der Platz, der nur für den Bischof bestimmt ist. Darüber befindet sich das Wappen des Bischofs.

Bischofsstuhl und Wappen unseres Bischofs



Mitra und Bischofsstab



7 | Die Apsis



Nun zeige ich dir einen weiteren schönen Teil des Domes: Den halbrunden Raum hinter dem Hochaltar nennt man Apsis. Durch die Fenster in der Apsis fällt jeden Morgen das Licht der aufgehenden Sonne.

An den Tagen der Sonnenwende, also am 21. März und am 21. September fällt der Lichtstrahl durch das kleine runde Fenster in der Apsis durch den ganzen Dom bis hin zum Portal.

Wenn man den Lebensweg eines Menschen mit dem Weg durch den Dom vergleicht, beginnt sein Weg im Westen am Portal: Der Mensch wird geboren und tritt in das Leben ein.

Mit Gottes Hilfe geht er durch diese Welt. Das Mittelschiff steht für diesen Weg.

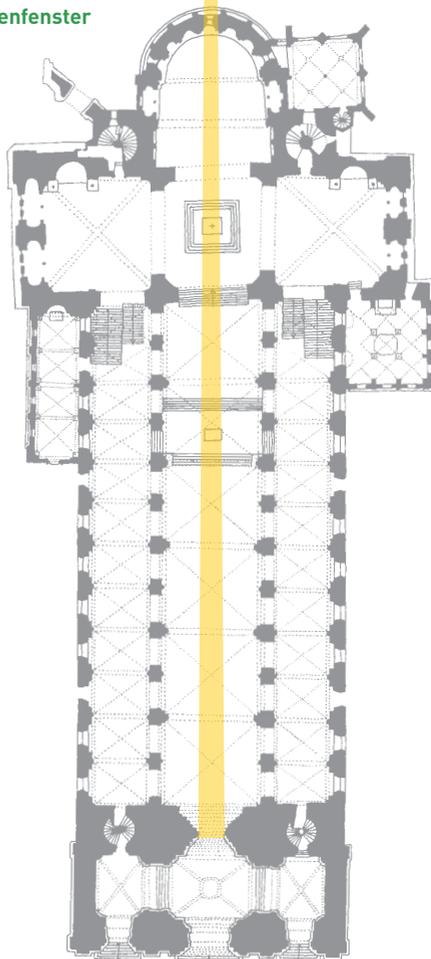
Irgendwann ist das Leben zu Ende und der Mensch stirbt und wird begraben. Die Gräber der Kaiser und Könige wären diese Stelle im Dom.

Doch der Weg des Christen ist an dieser Stelle nicht zu Ende. Die Christen glauben nämlich daran, dass ein neues, ewiges Leben bei Gott beginnt.

Der Lichtstrahl durch den Dom erinnert daran und gibt Hoffnung und Mut.



Sonnenfenster



8 | Ein Besuch in der Doppelkapelle



Die obere Kapelle ist die **Reliquienkapelle**. Sie ist der Heiligen Katharina geweiht. Die untere Kapelle ist die **Taufkapelle** des Domes.

In der **Katharinenkapelle** befinden sich „Erinnerungsstücke“ an verschiedene Heilige. Diese nennt man auch Reliquien.

In diesem Raum finden wir zum Beispiel ein kleines Stück aus dem Kleid der heiligen Elisabeth. Du findest aber auch Reliquien von Menschen, die in unserem Bistum gelebt haben.

Im Boden der Katharinenkapelle siehst du eine große Öffnung. Hier kannst du in die darunterliegende Taufkapelle schauen.



Bild oben: Reliquienschrein
Bild unten: Die Katharinenkapelle

info Reliquien von Heiligen

Reliquien können z. B. kleine Knochenstücke oder besondere Gegenstände aus dem Leben von Heiligen sein oder Stücke aus ihrer Kleidung. Menschen haben schon immer solche Erinnerungstücke an Heilige aufbewahrt. Heilige sind besondere Menschen, die so leben wie Gott es haben will.

Jetzt gehen wir die Treppe hinunter und durch die Tür gleich links, dann sind wir in der **Taufkapelle**.

Im Taufbecken, das in der Mitte steht, werden Babys, aber auch Jugendliche und Erwachsene getauft. Sie gehören dann zu Christus und werden so in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen.



Die Taufkapelle

9 | Krypta und Grablege

Dieser Teil des Doms wurde zuerst gebaut – wie der Keller bei einem Haus.

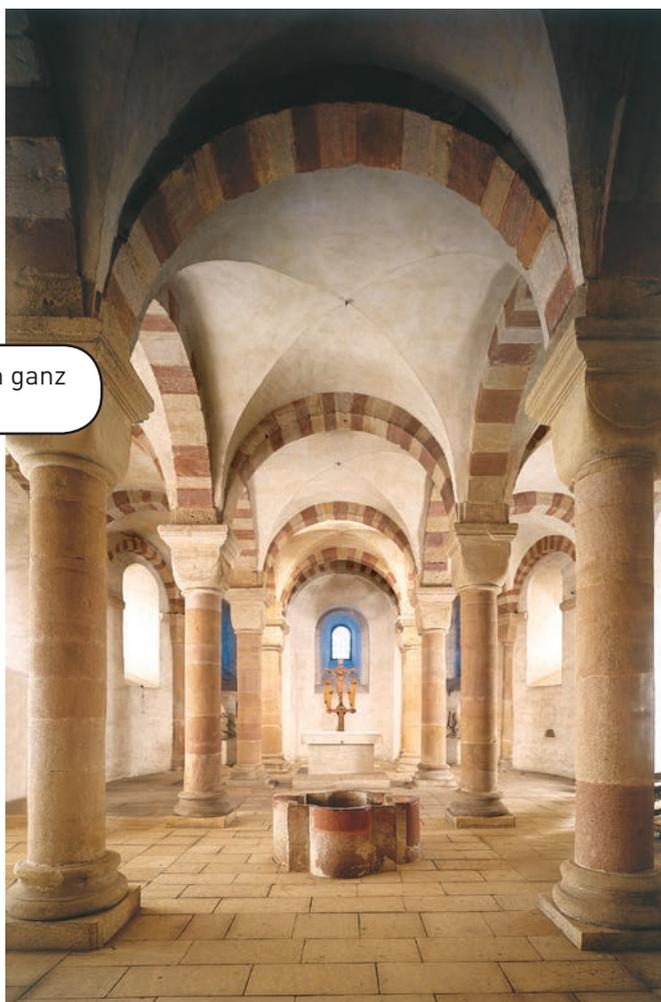
Es brauchte sehr lange bis der Dom fertig gebaut war. In dieser Zeit haben die Menschen hier unten ihre Gottesdienste gefeiert.

Du findest hier ein sehr altes Taufbecken. Stell dir vor, das Becken war damals bei Taufen voll mit Wasser. Die Täuflinge wurden mit dem ganzen Körper untergetaucht!

Die **Krypta** ist ein ganz besonderer Ort.



Die Krypta

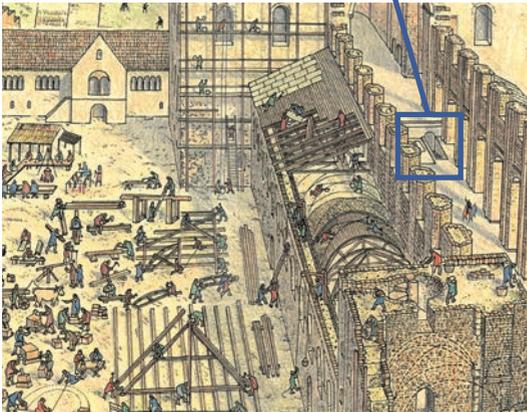


Jetzt zeige ich dir die **Grablege**:
die Gräber von vier Kaisern, drei Kaiserinnen,
vier Königen und vielen Bischöfen.

In der Grablege wurde auch Kaiser Konrad II.
begraben. Du erinnerst dich sicher daran,
dass er den Dom erbauen ließ. Als er starb,
war der Dom noch nicht fertig gebaut.
Trotzdem hat man ihn schon im Dom begraben.
Aus Angst, dass jemand den Sarg des
Kaisers öffnen würde, verschloss man ihn
mit Eisenbändern.



Grablege



Am Eingang siehst du das
Grabmal von Rudolph von
Habsburg.

? **Woran erkennst du,
dass er ein König war?**

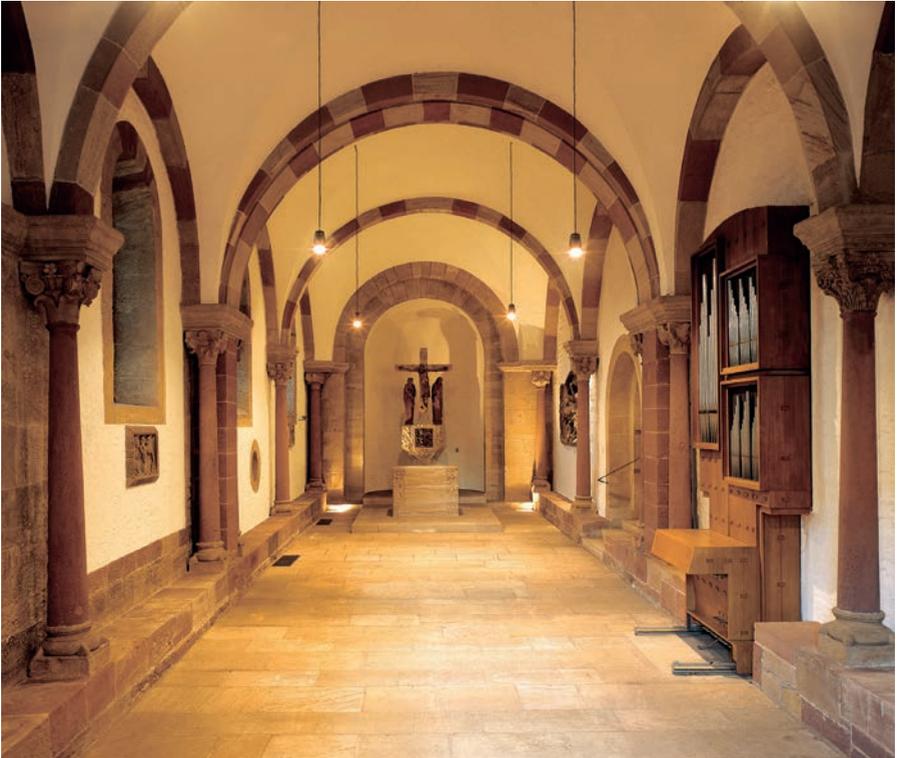
Lösung: Krone, Zepfel, Reichsapfel, Gewand

10 | Die Afra-Kapelle



Diese Kapelle heißt **Afra-Kapelle**, weil sie der Heiligen Afra geweiht ist. Afra war eine Frau, die getötet worden war, weil sie sich zu Gott bekannte.

Diese Kapelle ist ein Ort der Stille. Viele Menschen kommen täglich hierher, um zu beten.



11 | Die große Dom-Orgel

Geh mit mir durch das Mittelschiff zurück zum Eingang. Über dem Eingangsportal siehst du ein beeindruckendes Musikinstrument: die große **Dom-Orgel**.

Die langen Röhren heißen Pfeifen. Die Dom-Orgel hat 5496 Pfeifen.

Die größte Orgelpfeife hat eine Höhe von 10 Metern und ist damit ungefähr so hoch wie sieben Kinder, die sich übereinander stellen.



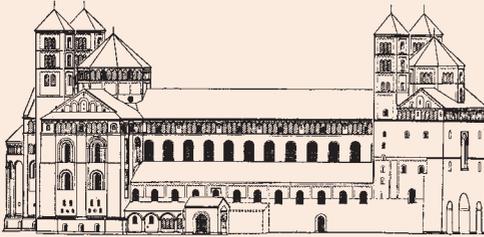
Große Dom-Orgel

Jetzt gehen wir wieder durch das Portal nach draußen und wenden uns nach rechts.



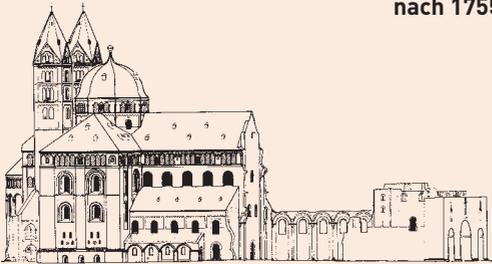
12 | Um den Dom herum

um 1125

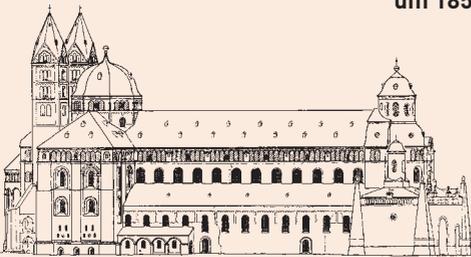


Sieh dir die Bilder genau an. Der Dom war oft zerstört durch Kriege oder Feuer, aber immer hat man ihn wieder aufgebaut. Das kann man an den unterschiedlichen Steinen und Bauweisen sehen.

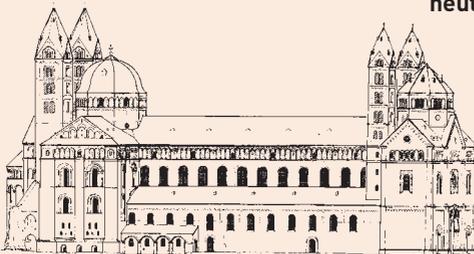
nach 1755



um 1853



heute



So verschieden sah der Dom in den letzten tausend Jahren aus.



Der Dom über die Jahrhunderte von der Nordseite aus gesehen

An der Rückseite des Domes siehst du noch einmal das kleine Sonnenfenster. Gleich daneben findest du ein in Stein gehauenes Bild, ein **Relief**.

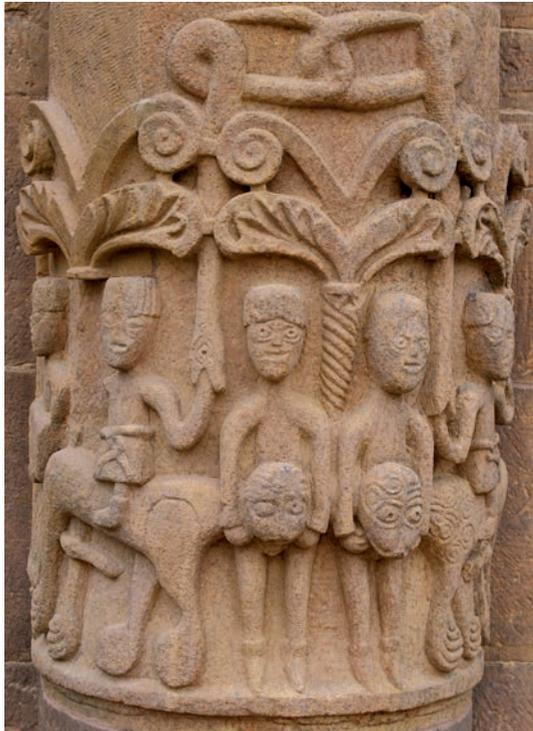


Ostseite des Domes

Dieses Bild zeigt Kinder, Löwen und Schlangen. Die Kinder sitzen auf den Löwen und strecken ihre Hand in das Maul der Schlange. Alle leben friedlich miteinander. Keiner tut dem anderen etwas Böses. So wäre die Welt wunderbar.

Jetzt aber zurück zum Eingang. Es geht an der Südseite des Domes entlang.

? Zähle die Schritte, die du von der Ostseite bis zur Westseite brauchst!



Jesaja-Tierfrieden-Relief

Lösung: Es sind sehr viele Schritte und ganz genau 134 Meter.

13 | Am Domnapf



Der Domnapf

Vor dem Dom steht ein großer Kelch aus Stein. Immer wenn ein neuer Bischof nach Speyer kommt, wird der **Domnapf** mit Wein gefüllt und alle können davon trinken.

Ganz früher war dort, wo der Domnapf stand auch die Grenze zwischen der Stadt Speyer und der Kirche.

Wenn jemand zum Beispiel etwas gestohlen hatte und hinter den Domnapf flüchtete, konnte er von der Polizei nicht mehr gefangen genommen werden.



Schön, dass du im Dom zu Besuch warst. Ich hoffe es hat dir Freude gemacht, mit mir den Dom zu entdecken und du viel Neues erfahren hast. Vielleicht konntest du auch spüren, dass dieses Gotteshaus ein besonderer Ort ist.

Erzähl doch deinen Freundinnen und Freunden davon. Vielleicht werden sie ja neugierig und wollen auch den Speyerer Dom kennen lernen.



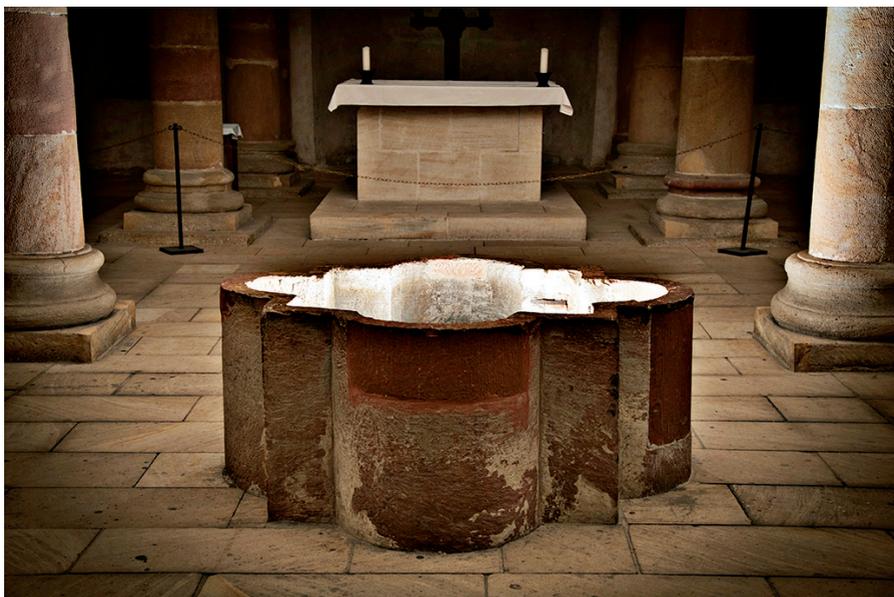
Jetzt muss ich wieder auf meine Säule.
Tschüss, dein Brezelferdinand.

Eine Domlegende

Ein so gewaltiges Bauwerk wie der Speyerer Dom hat auch immer die Fantasie der Menschen beflügelt. So entstanden viele Geschichten um den Dom, die man Legenden nennt. Eine dieser Legenden bezieht sich auf das Taufbecken, das in der Krypta steht. Dieses Taufbecken hat früher den Namen „Rauschender Kelch“ getragen. Die Legende erzählt folgendes:

„Hat einer das Gehör verloren, so bettle er ein Immel Korn, opfere es auf dem Liebfrauenaltar und beuge sich dann vertrauensvoll über die Öffnung im Rauschenden Kelch! Bald hört er die tiefen Wasser brausen und ist also wieder geheilt.“

Dass der Rauschende Kelch so genannt wurde hat vielleicht damit zu tun, dass das Taufbecken in der Krypta in der Mitte ein Loch hat. Denn der Rhein floss vor langer Zeit nahe am Dom vorbei und so bestand wohl eine Verbindung vom Wasser des Rheins zum Wasser im Taufbecken.



Lexikon der Begriffe

- Apsis:** Die ersten Christen versammelten sich in einem Raum, den man Basilika nannte. Die Stelle an der der Altar stand und auch heute noch steht, nennt man Apsis.
- Bischofsstab:** Der Bischofsstab leitet sich vom Hirtenstab ab. Der Hirtenstab des Schäfers dient dem Zusammenhalten der Herde.
- Bronzeportal:** Bronze ist ein Metall und hart wie Stein. Bronze muss man erst aus anderen Metallen herstellen, man verwendet dafür Kupfer und etwas Zinn. Ein Portal ist eine besonders große Eingangstür, die meist sehr schmuckvoll gestaltet ist.
- Grablege:** Eine Grablege ist der Ort, an dem zum Beispiel ein Kaiser oder ein König in einem Sarg aus Stein begraben liegt.
- Mittelschiff:** Das Mittelschiff ist der breite Gang, der in einer Kirche zum Altar führt.
- Mitra:** Die Mitra ist die Kopfbedeckung der Bischöfe. Sie ist neben Stab, Brustkreuz und Ring Zeichen der Bischofswürde.
- Relief:** Ein Relief nennt man eine oder mehrere Figuren, die aus Stein gemeißelt werden.
- Reliquienschrein:** Ein Reliquienschrein ist ein meist aus Holz gearbeitetes Behältnis, das zur Aufbewahrung von Reliquien dient. Es ist häufig mit Gold oder Silber verkleidet und mit Edelsteinen besetzt.
- Vierung:** Die Stelle, an der sich der Längsbau einer Kirche mit dem Querbau in Kreuzform trifft, nennt man Vierung. Sie ist oft mit einem Turm oder Türmchen gekrönt.

Wo du noch mehr über den Dom erfahren kannst

Wenn du noch mehr über den Dom wissen willst, kannst du nachschauen unter:



**DomSpeyer-App
(Android)**



**DomSpeyer-App
(iOS)**



www.kaiserdome-virtuell.de



www.dombauverein-speyer.de

oder unter



www.bistum-speyer.de

Wenn du dich für die Dommusik interessierst, kannst du auch folgende Adresse anklicken:



www.dommusikspeyer.de

Hast du Interesse, etwas über das Junge Museum in Speyer zu erfahren und damit auch über den Domschatz, klicke bitte folgende Adresse an:



www.kindermuseum-speyer.de

Autoren:

Herbert Adam, Birgit Diewald, Dr. Wolfgang Hissnauer, Rita Höfer,
Christiane Pfahler, Dr. Bettina Reichmann, Stefan Schwarzmüller

Wir danken für die hilfreiche Beratung und tatkräftige Unterstützung:

Domdekan und Domkapitular Dr. Christoph Kohl
Domkapitular Franz Vogelgesang

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme.

Ein Titelsatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Bildnachweis:

Seite 13: Historisches Museum der Pfalz, Speyer

Seite 28: Zeichnungen von Prof. Dr. Dethard von Winterfeld.

Alle anderen Bilder: Domkapitel Speyer

Text Seite 30:

Klimm, Franz; 1930

Der Kaiserdom zu Speyer

Speyer: Diöcesan-Caritasverband

Layout, Illustrationen und Gesamtherstellung:

modus: medien + kommunikation gmbh, 76877 offenbach/queich, www.modus-media.de

Herausgeber:

Dombauverein Speyer e. V., Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer

ISBN-Nummer: 978-3-9816790-0-7

Der Dom braucht viele Freunde

Liebe Kinder,

der Dombauverein möchte, dass der Dom noch in gutem Zustand ist, wenn ihr einmal groß seid. Aus diesem Grund sammeln wir nicht nur Geld, sondern wollen auch, dass ihr und eure Eltern etwas über den Dom erfahrt. Denn nur, wenn man über eine Sache etwas weiß, kann man sie auch wichtig finden. Deshalb haben einige Erwachsene diesen Domführer für euch erarbeitet.

Es wäre schön, wenn ihr uns einmal schreiben würdet, was ihr noch über den Dom wissen wollt, was euch an diesem Domführer gefällt oder was ihr darin vermisst habt. Unsere Adresse lautet:
Dombauverein Speyer, Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer oder als Mail:
dombauverein@bistum-speyer.de.

Einmal im Jahr veranstalten wir im Sommer den „Tag der jungen Familien“. Dieser Termin wird rechtzeitig in der Tageszeitung angekündigt. Ihr findet ihn aber auch auf unserer Homepage:
www.dombauverein-speyer.de.

Euer Dombauverein



Tag der jungen Familien

... Domführungen für Kids ... Arbeit eines Dombaumeisters ... Besuch der Sakristei ...
... Wie funktioniert eine Chororgel ? ... und vieles mehr ...

Wir danken folgenden Firmen, die uns anlässlich der Herausgabe des Domführers im Erhalt unseres Kaiser- und Mariendoms finanziell unterstützt haben:

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

 **BISTUM SPEYER**


BÖDEKER



Sonnen-Apotheke
Speyer

**AUTOLACKIEREREI
SCHWEIZER**

Fachbetrieb für
Fahrzeuglackierungen
Unfall-Schaden-Service
Spot Repair
Daimlerstraße 38 - 67346 Speyer
Telefon 0 62 32/3 22 80
www.autolackiererei-schweizer.de

 **Berzel**
Speyerer Brezelbäckerei

35


GALERIA
KAUFHOF

GDF SVEZ


CUNTZ **SPEYER
NEUSTADT**


Palatina GeoCon
GmbH & Co. KG

